

# Der Einfluss der Partei

Wie wichtig ist Wählern bei der Stimmabgabe die Partei, der ein Kandidat angehört? Eine Telefonumfrage vor der Landratswahl gibt darüber Aufschluss.

Präsentierten sich am 4. Februar bei der RHEINPFALZ-Podiumsdiskussion auf der Bühne: die Landratskandidaten Volker Knörr (Zweiter von links), Joachim Paul, Bianca Staßen, Ralf Marohn und Maurice Kuhn.

FOTO: KLAUS LANDRY

VON NADINE KLOSE

**RHEIN-PFALZ-KREIS.** Volker Knörr (CDU), Bianca Staßen (SPD), Ralf Marohn (FDP), Maurice Kuhn (Grüne) und Joachim Paul (AfD). Sie alle wollen am 23. Februar zum neuen Landrat oder zur Landrätin des Rhein-Pfalz-Kreises gewählt werden. Die Wahl ist zwar eine Direktwahl, aber gleichzeitig wird an dem Sonntag auch darüber abgestimmt, wie sich der neue Deutsche Bundestag zusammensetzt. Welchen Einfluss kann das auf die Stimmabgabe der Wählerinnen und Wähler haben?

Ein von der RHEINPFALZ beauftragtes Meinungsforschungsinstitut hat bei einer Telefonumfrage zwischen 29. Januar und 5. Februar 500 wahlberechtigte Kreisbürgerinnen und Kreisbürger befragt und wollte von ihnen im Hinblick auf die Landratswahl wissen: „Wie wichtig ist Ihnen die Parteizugehörigkeit bei Ihrer Wahlentscheidung?“

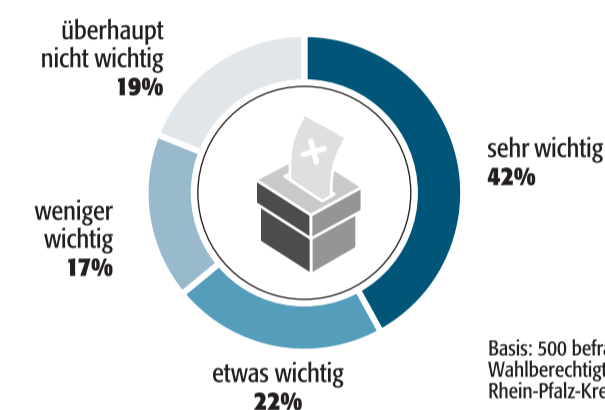
## Das Ergebnis ist klar

Das Ergebnis ist nach Angaben von Werner Dieing, Leiter des Instituts für Communication- und Marketing-Research (CMR) in Mannheim, eindeutig. Für 64 Prozent der Befragten ist die Parteizugehörigkeit eines Kandidaten „sehr wichtig“ oder „etwas wichtig“. Für 36 Prozent sei sie „weniger wichtig“ oder „überhaupt nicht wichtig“. Welcher Partei ein Kandidat oder eine Kandidatin angehört, spiele somit eine bedeutende Rolle bei der Wahlentscheidung. Das komme insbesondere den etablierten Parteien zugute, sagt Dieing.

Aus den von seinem Institut erhobenen Daten lässt sich herauslesen, dass vor allem Paul- und Kuhn-Sympathisanten die Partei besonders

## PARTEIZUGEHÖRIGKEIT DER KANDIDATEN

Wie wichtig ist Ihnen die Parteizugehörigkeit bei Ihrer Wahlentscheidung?



GRAFIK: DOSTAL | QUELLE: CMR

wichtig ist. Paul gehört der AfD an, was 69 Prozent seiner Wähler sehr wichtig ist. Kuhn ist Mitglied der Grünen, was 68 Prozent seiner Sympathisanten in ihrer Entscheidung stark beeinflusst. Dieses Ergebnis mache deutlich, dass Grünen- und AfD-Wähler am wenigsten bereit sind, einer anderen Partei oder einem Kandidaten einer anderen Partei ihre Stimme zu geben, sagt Dieing. Bei Befragten mit Knörr-Wahlabsicht liegt der Wert bei 36 Prozent, bei Staßen-Wählern bei 41 Prozent und bei Marohn-Wählern bei 22 Prozent.

## Was heißt das für die Bewerber?

Kann daraus nun geschlussfolgert werden, dass CDU-Kandidat Volker Knörr von vorneherein viele Stimmen sicher hat, weil er als Christdemokrat auf der Erfolgswelle seiner Partei auf

Bundesebene mitschwimmt? „Das kann man so pauschal nicht sagen, da wir die Befragten nicht nach ihrer Bundestagswahlabsicht gefragt haben“, sagt Meinungsforscher Werner Dieing. Er schließt aber nicht aus, dass CDU-Bundestagswähler auch automatisch ihr Kreuz bei Landratskandidat Volker Knörr machen. Gleichzeitig muss das nach Angaben des CMR-Institutsleiters nicht heißen, dass Bianca Staßen den Kürzeren zieht, weil ihre Partei, die SPD, in Umfragen für die Bundestagswahl eher im Mittelfeld rangiert.

Und welche Auswirkungen hat die Parteizugehörigkeit auf FDP-Mann Ralf Marohn und Grünen-Kandidat Maurice Kuhn? „Schwer zu sagen. Die Partei würde ihnen helfen, wenn sie mehr Potenzial hätte. Grüne und FDP werden auf Kreisebene nicht so viele Stimmen bekommen“, sagt Dieing. Und wie können die Kandidatin

und die Kandidaten sich frei von ihrer Partei machen und die Wählerinnen und Wähler dahingehend beeinflussen, bei der Stimmabgabe auf die Parteizugehörigkeit keine Rücksicht zu nehmen? CMR-Institutsleiter Werner Dieing hat darauf eine klare Antwort: „Es wäre eine Personenwahl, wenn die Kandidaten und die Kandidatin eine deutliche Bekanntheit und Profilierung hätten“, sagt er. Die Bekanntheit von Knörr, Staßen und Marohn ist – wie berichtet – solide, aber keineswegs herausragend. Kuhn und Paul sind noch weniger bekannt. Das könne auf einen begrenzten Wahlkampf und eine schwache mediale Präsenz im Befragungszeitraum hindeuten, sagt Dieing. Seiner Meinung nach müssten die Kandidaten und die Kandidatin jetzt ihre Bekanntheit erhöhen und sich mit den für die 500 Befragten drei wichtigsten Themen – Schulen, Bürgerservice und Wirtschaftsförderung – profilieren.

## ZUR SACHE

Das CMR-Institut aus Mannheim hat im Auftrag der RHEINPFALZ von 29. Januar bis 5. Februar insgesamt 500 wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Pfalz-Kreis zur ihrer Wahlabsicht befragt. Anlass ist die Landratswahl am 23. Februar. Die RHEINPFALZ veröffentlicht ab sofort jeden Tag Ergebnisse der Telefonumfrage. Am Samstag erschien der Artikel zu den für Kreisbürger wichtigen Themen. Am Montag ging es um die Bekanntheit der Kandidaten. Heute wird die Frage geklärt: „Wie wichtig ist Ihnen die Parteizugehörigkeit bei Ihrer Wahlentscheidung?“. Es folgen Texte mit den Ergebnissen zu den Fragen: „Wie schätzen Sie die Kompetenz der einzelnen Kandidaten ein?“ (Mittwoch), „Wen würden Sie wählen, wenn am Sonntag die Landrätin oder der Landrat gewählt werden würde?“ (Donnerstag).

## DIE RHEINPFALZ



## Jetzt steckt in Ihrem Abo noch mehr:

Sie können auch digital Nachrichten lesen – aus der ganzen Pfalz, Deutschland und der Welt. Wenn sich im Laufe des Tages etwas ändert, finden Sie es online.

Je nach Abopaket haben Sie außerdem zahlreiche andere Möglichkeiten. Schauen Sie selbst, was in Ihrem Abo noch alles steckt.

In Ihrem Abo der gedruckten Zeitung enthalten!

## ENTDECKEN SIE IHR DIGITALES MEHR!



Jetzt aktivieren

[www.rheinpfalz.de/lesestart](http://www.rheinpfalz.de/lesestart)

## An wen kann ich mich wenden, wenn ich Fragen habe?

[digital@rheinpfalz.de](mailto:digital@rheinpfalz.de) oder 0631 3701-6690  
Servicezeiten:

Mo. - Fr. 8:00 - 18:00 Uhr | Sa. 10:00 - 14:00 Uhr  
Gerne schicken wir Ihnen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zu. Sie finden diese auch unter [www.rheinpfalz.de/lesestart](http://www.rheinpfalz.de/lesestart)

## Ihr Einstieg in die Welt der digitalen Zeitung:

Wir begleiten Sie mit Hilfs- und Lernangeboten. Informationen, Termine und Anmeldungsmöglichkeiten finden Sie immer aktuell unter [www.rheinpfalz.de/akademie](http://www.rheinpfalz.de/akademie)

Wir leben Pfalz. DIE RHEINPFALZ

## Mehr Sicherheit für Fußgänger

Anträge aus dem Harthausener Rat gehen an LBM

VON STEFAN KELLER

**HARTHAUSEN.** Mehr Sicherheit beim Straßenqueren. Mehr Komfort beim Warten auf den Bus. Das sind Ziele von Harthausener Kommunalpolitikern.

Vier Fußgängerüberwege an der Schwegenheimer und Speyerer Straße, einen größeren Unterstand zum Warten an der Haltestelle „Im Malerwinkel“ gegenüber der Kita St. Dominikus sowie möglichst eine fest installierte Fußgängerampel nahe der Kita in der Speyerer Straße schlägt der Gemeinderat Harthausen für mehr Sicherheit im Ortsbereich vor.

Alles das haben die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen in unabhängig voneinander eingebrachten Anfragen und Anträgen in der jüngsten Sitzung des Ortsgemeinderates Harthausen gefordert. Die Fraktionsvorsitzenden Andreas Heck (CDU) und Sabrina Klesse (B90/Grüne) argumentierten unter anderem mit der starken Nutzung der Linie 591 und der neuen Haltestelle, dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis bei notwendigen Straßenquerungen, der personell immer schwerer zu aufrechtzuerhaltenden Schülerlotsenregelung sowie der bevorstehenden Eröffnung des Kita-Provisoriums in den Räumen des Pfarrheims. Beide Partei-

Eine festinstallierte Fußgängerampel nahe der Kita in der Speyerer Straße wird gefordert.

FOTO: DPA

entsprecher wiesen auf die inzwischen erfolgte Novellierung der Straßenverkehrsordnung hin, die solche Überwege leichter möglich mache. Heck verlangte angesichts der Witterung die Erlaubnis, für einen vorzeitigen Baubeginn für einen Unterstand zu beantragen.

Laut Bürgermeister Rainer Schaut (CDU) seien die entsprechenden Anfragen bereits an den Landesbetrieb Mobilität (LBM) in Speyer weitergegeben. Er hoffe, dass bis zur nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses Ende Februar Stellungnahmen vom LBM zur Umsetzung der einzelnen Forderungen vorlägen.

## Neubau von Kita hat Vorrang

Rat lässt Plan „Wooggraben West“ erst einmal ruhen

VON STEFAN KELLER

**HARTHAUSEN.** Der Gemeinderat Harthausen den Bebauungsplan „Südlich Wooggraben – Teilbereich West“ auf Eis gelegt.

Dem einmütigen Votum, den Bebauungsplan „Südlich Wooggraben – Teilbereich West“ auf Eis zu legen, war eine entsprechende Einigung im Ältestenrat vorausgegangen. Die Begründung lieferte CDU-Fraktions-sprecher Andreas Heck bei der Sitzung des Gemeinderates Harthausen vor etlichen interessierten Bürgern: „Priorität hat für Harthausen nun die Abrundung des Bebauungsgebietes im Osten mit dem Neubau der Kita. Dabei entstehen auch einige Bauplätze, so dass wir mit der Ausweisung des Baugebietes in West aktuell keinen Druck haben“, sagte Heck. Hintergrund der Debatte: Nachdem der Bebauungsplan Rechtskraft für den Teilbereich West erlangt hat, gab es zum Einen unterschiedliche Auffassungen von Eigentümern dazu, zum Anderen ist der Erschließungsträger, die Pfalzwerke Infrastruktur GmbH aus dem Projekt ausgestiegen. Nun muss zunächst ein neuer Erschließungsträger gesucht und dann der Bebauungsplan geändert werden. Eine von den Eigentümern mitgetragenen Vorschlag für diese notwendig

gewordene Änderung des Bebauungsplans liegt laut Gemeinde inzwischen vor. Akuter Entscheidungsbedarf besteht jedoch nach Ansicht des Rats derzeit eben nicht.

Das ganze Thema hatte der alte Ortsgemeinderat zur Beratung und Entscheidung an das im vorigen Jahr neugewählte Gremium weitergereicht. Der seit September 2024 amtierende Rat hat es nun erst einmal komplett eingefroren. Wann die Frage wieder auf die Tagesordnung kommt, ist gegenwärtig völlig offen.

Neubaubereich südlich Wooggraben: Teilbereich Ost.

FOTO: LENZ